



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDLXI. König Siegmund transsumirt dem Markgrafen Friedrich eine  
Versicherung der Herrn zu Werle vom 21. Octbr. 1415, über ihre  
Lehnsabhängigkeit von der Mark Brandenburg, am 18. Juli 1437.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

das Landt zu wenden von todes wegen der von wenden ledig worden, als euch dann wol wissenlich ist, Also haben wir vernommen, wie Ir etwas gerechtikeit doran meynet zu haben vnd euch der lande vnterziehet, das vns v. . . . bedunckt, nach dem vnd wir meynen von des Reichs vnd der . . . . fridrich Marggraue zu Brandenburg etc. vnser liber Oheim vnd kurfürst . . . . der Marck Brandenburg wegen auch gerechtikeit darzuzuhaben . . . . wir nu dorauf denselben Marggraff fridrichen vnd den prelaten . . . . vnd Steten bescheiden vnd gefordert haben auf einen genanten tag . . . . auf den zehenden tag nach sant philippi vnd Jacobstag oder ob der . . . . nit ein recht tag sein wurde auf den nechsten Rechttag darnach f. . . . zukomen oder ir volmechtig anwalt vnd procurator zu fenden vn . . . . zu erkennen lassen, wem dieselben lannde zu wenden pillich zuge. . . . darvmb von Romischer keiserlicher macht, So heischen vnd laden . . . . entlichen vnd peremptorie mit diesem brief, nemlich das ir auf den . . . . zehenden tag nach sand philippi vnd Jacobstag oder ob der selbs t . . . . ein rechttag sein wurde auf den nechsten rechttag darnach schirft . . . . fur vnser kaiserlich maiestat, wo wir dan die Zeit sein werden, zu . . . . rechten komet oder ewre volmechtig Anwalten vnd procurator se . . . . zuuerhoren die sache mit recht als sich gepurt zu entscheiden zuerf . . . . vnd zuerkennen lassen, wem die genante lannd pillich zugehoren vnd . . . . sie rechtlich gefallen sein, Wan ir komet oder nit, sendet oder nit, so wollen wir dennoch dem rechten sein furgangk lassen, als sich das dan mit recht heyschen vnd geburen werdet. Wir gebieten euch auch ernstlich vnd vestiglichen mit diesem brief, das ir euch derselben land zu wenden nit weyter annemet oder vnterziehet, So lang bis mit recht vor vns auftragen vnd erkant wirdet, wem Sy als obgemelt ist, rechtlich zugehoren vnd tut hirjune nit anders bey beheltnusse vnser gnade. Wir wollen auch auf demselben tag vnser vnd des Reichs gerichtikeit auch melden. Darnach wisset euch zu richten. Geben zu Prage nach Cristus gepurde vierzehenhundert Jare vnd darnach jm Siben vnd dreifligsten Jaren, am donerstag nach dem Sontag Inuocavit, vnser reich des hungrischen etc. jm L, des Romischen Im XXVII°, des Behemischen jm XVII. vnd des keyferthums jm vir den Jaren.

Ad mandatum domini Imperatoris Marquardus Brifacher.

Nach einer gleichzeitigen Copie im R. Geh. Kab.-Archive R. 81 M. welche stark beschädigt ist. Abdruck in Fabers Staatskanzlei XIV, 88, nach eben dieser lückenhaften Copie.

MDLXI. König Sigmund transsumirt dem Markgrafen Friedrich eine Versicherung der Herrn zu Werle vom 21. Octbr. 1415, über ihre Lehnsabhängigkeit von der Mark Brandenburg, am 18. Juli 1437.

Wir Sigmund, von Gotes Gnaden Römischer Kayser zu allen Zeiten Mererr des Reichs, zu Hungarn, zu Behmen, Dalmacien, Croacien etc. König, bekennen mit diesem Brieue allen den, die in sehen oder hören lesen, daz uff hute datum diz Brieues, für uns

Hauptst. II, B. IV.

20

kame in Gerichte der Hochgeborne Unser lieber Ohem und Churfürste, Friderich Marggraffe zu Brandenburg des heiligen Römischen Reichs Ertzcämmerer und Burggrave zu Nüremberg, und bate Im rechtes zu helfen, also von der Landtschafft wegen zum Wenden, und legt in Gerichte einen Brive inhaltend, dasz die Landtschafft zu Wenden Lehen sey des Marggrafthums zu Brandenburg, und sie die von Wenden von Im alz von einem Marggrafen empfangen und zu Lehen getragen haben. Vnd wenn wir nach Rate der Fürsten und Herren die bey uns im Rechte fassen, die Heuptsache zu disemmal nicht verhören wolten, sondern einen andern Rechttag daran gesetzt haben, bate Uns der genant unser Ohem, dasz wir Im des genannten Briefs ein bewert Abschrifte und vidimus unter Unser Kayserlichen Majestät Insiegel geben wolten, wann Im uäherlich und sorglich were den Hauptbriev zu wagen; Solches haben wir Im erkannt, und erkennen in Krafft dieses Brieves, dasz man solicher Abschrifte an allen Steten und Gerichte glauben solle, in aller massen, alz ob der Hauptbriev selbst fürgelegt wurde, und lautet der genant Hauptbriev von Worte zu Worte alz hernach geschrieven stet: (B. III, 239—40). Und dis ist geschehen zu Eger, versiegelt mit Unser Kayserlich Majestät Insiegel nach Christi Geburd vierzehenhundert Jar und darnach in dem Syben und dreizigsten Jar, am Donnerstag nach Sanct Margrethentag, Unser Reiche des Hungerischen in dem Ein und funffzigsten, des Römischen in den Syben und zwanzigsten, des Behemischen In dem Sybenzehnten und des Kayserthums im fünfften Jaren.

Ad Mandatum Domini Imperatoris Hermannus Hecht.

Königs Reichs-Archiv Part. spec. Thl. III, 3. Zabers Staats-Canzlei XIV, 91. Ludwig gel. Anz. II, 107.

MDLXII. Des Herzogs Joachim von Pommern Leibgedingsbrief für seine Gemahlin die Marggräfin Elisabeth von Brandenburg, vom 27. Aug. 1437.

Wir Joachim, von godis gnaden tho Stettin, Pomern etc. hertoge vnde furste tho Rügen, Bekennen openbar mit demselvem vnsem open brieffe vor vns vnse eruen vnde nakomen hertogen to Stetin vnde vor alle, dy disen brieff sehn, horen offte lesen, dath wy der hochgebornen furstynne vnser liuen husfrowen frowen Elisabeth von brandeborch, de man vns upp hüten to der ee geuen vnde getruwet hefft, to wederstadinge eres brutschattes nemliken vor teyn dufint gude rinsche gulden vnde XII hundert rinsche gülden vor ere ferdinngge, Alzo vns dy hochgebornen fursten here ffrederick vnde here ffrederick gebruder, Marggrauen tho brandeburch vnde borggrauen tho Norinberch, togeuen, vorschriuen vnde verborgen vnse Slot vnde Stadt vckermünde mit allen vnde ieweliken tynlen, renten, thobehoringen, geistliken vnde wertliken, leenen vnde dar tho mit allen tolln, molen vnde wateren, wesen, weyden vnde fryheiden vnde rechticheiden gar nichtes nicht uthgenomen, dat in einer summe maken schal jerliker gewisser rente twedufint gude rinsche gülden, alle iar ierliken tho rechter dage tyd ane geuerde: Weret auer fake, dat so vele tho vker-